



Ein Infobrief der Freien Waldorfschule Bruchhausen-Vilsen

**BESINNLICHES**

**Raureif**

*Der raue Reif, dem Schnee verwandt,  
Jedoch aus kalter Luft geboren,  
Legt weiße Schleier übers Land,  
Als hätt' sie eine Fee verloren.*

*Der Raue wird er wohl genannt,  
Doch kann es etwas Zart' res geben?  
Kristallgefunkel, uns gesandt,  
Um Träumerei'n sich hinzugeben.*

© Ingo Baumgartner



Foto: Uwe Kunze, pixelio.de

**INHALT**

- |   |  |   |
|---|--|---|
| <p><b>1 Besinnliches</b><br/>Gedicht Raureif</p> <p><b>2 Mutige Michaeli-KämpferInnen</b> Die Tugenden des Heiligen im Wettkampf erleben</p> <p><b>3 Hoch, höher, ...</b> Torte backen wie ein Profi</p> <p><b>3 Gesamtelternabend</b> Die Schule auf dem Weg zur Oberstufe</p> | <p><b>4 Vom Biegen und Brechen</b> Korbflechten in Klasse 9 und 10</p> <p><b>5 Harfen-Harmonie</b> Musik auf selbstgebauten Instrumenten</p> <p><b>5 Termine</b></p> <p><b>5 Kinder sind Könner</b> Zu Gast bei der dritten Monatsfeier</p> <p><b>6 Porträt: Veranstaltungskreis</b></p> | <p><b>7 Handwerkermarkt 2018</b><br/>Impressionen der Veranstaltung</p> <p><b>9 Spende ans Hospiz Löwenherz</b></p> <p><b>9 Eltern schnuppern Klassenluft</b><br/>Vom Miterleben der Projektwoche</p> <p><b>10 Eine Woche emsiges Tun</b><br/>Projekte rund ums Schulleben</p> <p><b>10 Impressum</b></p> |
|---|--|---|



Fotos: Beate Waibel-Flanz (3)



# Mutige Michaeli-KämpferInnen

**D**onnerstag, den 28. September 2017, feierten wir das Michaelifest und machten die Tugenden des Heiligen in Wettspielen erlebbar. Nicht zufällig steht das Fest des Heiligen Michael am Beginn der dunklen Jahreszeit. Zusammen mit dem Fest des Heiligen Martin am 11. November und dem des Heiligen Nikolaus am 6. Dezember bildet Michaeli eine Dreieckigkeit, die auf Weihnachten zuführt. Der Heilige Michael steht für Mut, der Heilige Martin für Mitgefühl und der Heilige Nikolaus für Gewissen. Drei Feiertage, die, beginnend mit dem mutigen Tun über das brüderliche Mitfühlen bis zum gewissenhaften Denken, Licht ins Dunkel tragen und uns auf Weihnachten vorbe-

reiten. Der Erzengel Michael, bekannt als der „Drachentöter“, hilft uns, Mut zu haben und unsere guten Kräfte zu wecken, mit sich ins Reine zu kommen und sinnbildlich mit dem Schwert Klares von Unklarem zu scheiden.

**JEDER HAT MUT UND STÄRKE**

In Spielen erprobten sich die Kinder aller Altersstufen und merkten, dass sie auch selbst Stärke und Mut besitzen. Es kamen weder Spass noch Geschick oder Konzentration zu kurz: auf dem Balken in der Kissenschlacht oder beim Brezelangeln, auf der Slackline, beim Zweibeinlauf, beim Suchspiel im dunklen Tunnel, beim Bogenschießen, Speer- oder Ringewerfen.

Es war auch jede Menge Teamgeist gefordert. In altersübergreifenden Teams brachten sich die Schüler ein, angefeuert von den Teampartnern. Ganz besonders schön zu erleben war das auf der Slackline: Der Slackwalker bekommt eine Stütz- und Schutzhand von einem Partner – um sich zu ergänzen und einander zu stärken! Nach drei Stunden gingen die Spiele zu Ende: Wettkämpferinnen und Wettkämpfer waren gut ausgepowert, aber zufrieden. Manche Legenden sehen in den Sternschnuppen, die vermehrt in den Wochen vor Michaeli fallen, die Funken des Schwertes des Heiligen Michael. Vielleicht waren nach unseren Michaeli-Spielen ein paar mehr zu beobachten? *Beate Waibel-Flanz*



Professionelle Herausforderung unten, eigenes Kunstwerk links: Finn Christofs dreistöckige Torte

## Hoch, höher, ...

Uns wurde gesagt, dass es am Handwerkermarkt eine große Torte geben soll. Als dann der Markt war, fand ich die Torte schön, aber nicht groß und nicht mal zweistöckig. Eine Woche nach dem Markt meinte ich zu unserer Klassenbetreuerin, dass ich eine größere Torte backen kann (aus Spaß). Daraufhin sagte sie: „Dann back doch mal eine!“ Ich habe die Herausforderung angenommen und eine gebacken. Der erste Schritt war, zu überlegen, was für eine Torte ich überhaupt backen möchte. Ich kam dann auf die Idee, eine dreistöckige zu machen. Alle Stöcke sollten anders

aussehen und auch schmecken. Ich habe mir dann alle Zutaten gekauft und fing an mit dem ersten Stock. Den habe ich aus einem normalen Schokokuchen gemacht, den ich in der Mitte geteilt habe. Auf die untere Hälfte habe ich Marmelade gestrichen, die obere Hälfte kam wieder drauf und außen herum kam eine Schokoladenschicht. Somit war die erste Etage fertig.

Es konnte mit der nächsten Etage weitergehen. Die fing damit an, dass ich einen Kokos-Bisquit gebacken und wieder geteilt habe und mit Sahne und Marmelade füllte, dann wieder zusammensetzte und mit normaler Schlagsahne verzierte. Der dritte und letzte Stock war ein normaler Bisquit. Als Füllung habe ich Sahne mit Marmelade vermischt, außen herum habe ich auch die Marmeladensahne verstrichen und sie zum Verzieren mit der Spritztülle benutzt.

Am Ende war es eine dreistöckige Torte mit verschiedenen Etagen. Alles zusammen hat ca. sechs Stunden gedauert. Es hat viel Spaß gemacht und war lecker.

Finn Christof, 10. Klasse

## Gesamtelternabend: Auf zur Oberstufe!

Die Oberstufe stand im Mittelpunkt des Gesamtelternabends. Nach der eher behüteten Unter- und Mittelstufenzeit sollen Schülerinnen und Schüler nun mehr Verantwortung für ihr Lernen übernehmen, erläuterte Jacqueline van Wijk. Die Ausbildung ihrer Urteilsfähigkeit steht im Fokus. Stärker als bislang geht es um die Auseinandersetzung mit Natur- und Geisteswissenschaften. Lutz Spanehl, der in der Oberstufe Mathe, IT und Physik unterrichtet, gab einen lebendigen Einblick in seinen praxisbezogenen Unterricht, der Motivation bewahren und Ordnung geben soll. So gelang die Planung des Schuppenbaus mit praktischen Mathekenntnissen, wie allen bewusst wurde, sehr gut. Magda Kacicnik unterrichtet Englisch, Monika Freiling lehrt Chemie. Weitere Epochen werden mit zusätzlichen Fachlehrern besetzt. „Wir sind auf einem Weg, den wir gemeinsam begehen wollen“, fasste Jacqueline van Wijk die für die Schule spannende Entwicklung zusammen, die zu ersten Absolventen führen soll.

### ENGAGIERTE ELTERN GESUCHT

Der zweite Teil des Gesamtelternabends war dem Wirken der Waldorfschule gewidmet. David Schmitter und Britta Boettcher stellten die Schulgemeinschaftskonferenz (SGK) vor und warben für Mitarbeit im Gremium. Jürgen Büttelmann erläuterte die Aktivitäten des Garten- und Gebäudekreises, Miriam Kramer die des Veranstaltungskreises. Deutlich wurde: Alle Gremien freuen sich über noch mehr Beteiligung. Die Arbeit an der Schule bietet vielfältige Gelegenheit, sich auch in abgeschlossenen Projekten zu engagieren – auch ohne fest in ein Gremium einzusteigen.

Gernot Gehrke



Korbflechten in Klasse 9 und 10: Genug Muskeln in den Fingern, um die spröden Weiden zu biegen

## Vom Biegen und Brechen

Unsere höchste Klasse, die 9/10, hatte in diesem Sommer eine Epoche im Korbflechten, zum ersten Mal an unserer Schule. Im Lehrplan der Waldorfschulen ist das Flechten mit Weiden für diese Klassenstufen im Fach Handarbeit vorgesehen. Mit skeptischer, aber auch gespannter Vorfreude machten sich unsere sieben Schüler an die Arbeit.

„Endlich was Neues!“ – „Kann ich das?“ - „Krieg ich das hin?“ Das Bodenkreuz zu Beginn war ja noch einfach. Doch dann galt es, die ersten Weiden um die Staken zu flechten ... Gleich am Anfang wurde es richtig schwer! Da brach schon mal eine Weidenrute, oder die Kraft in den Fingern reichte nicht, um das Geflecht gleichmäßig dicht anzudrücken. Es gab manch verzweifelten Fluch. Aber auch kluge Einsichten: „Ah, jetzt hab ich verstanden! Ich muss biegen, nicht knicken, sonst bricht's!“ Dranbleiben war das Gebot der Stunde. Mit mehr oder weniger Hilfe meisterte jeder die schwierigen Klippen des Korbbodens. Einfacher zu bewältigen war die nun folgende Boden- und Setzkim-

me, die Korbwand geradezu ein Kinderspiel. Am Ende war die ganze Plage vergessen, und alle waren mächtig stolz auf ihren zwar nicht perfekten, dafür aber charmant persönlichen Korb. Gemäß Rudolf Steiner entspricht die sperrige, spröde Weide dem Seelenzustand der Jugendlichen in diesem Alter. Außerdem ist erst jetzt genug Muskelkraft in den Fingern vorhanden, um die Weide fachgerecht zu biegen und fest genug anzudrücken. Wo diese

Steiner-Ausführungen zu finden sind und wie sie genau heißen – das habe ich bisher noch nicht herausfinden können. In den Zeugniserferien 2018 werde ich eine Fortbildung in Mannheim zu Themen der Oberstufen-Handarbeit besuchen, und sicher eine Antwort auf diese und andere Fragen erhalten. In erster Linie möchte ich mir dort das nötige Rüstzeug für die Buchbinde- und Kartonageepochen in Klasse 11 und 12 erwerben.

Astrid Schnackenberg



Fotos: Astrid Schnackenberg (2)



Wie klingt denn das?  
Erste Harfentöne verzaubern den Musikraum

Fotos: Monika Freiling (2)

## Harfen-Harmonien

Vor einem dreiviertel Jahr begann ich mit dem Musikunterricht an dieser Schule. Ein heller Raum, einige Bänke, ein kleines Arrangement an Musikinstrumenten und viele neugierige Schüleraugen erwarteten mich und nahmen mich herzlich auf. Zusammen Musik machen bedeutet, sich aufeinander einzulassen. Zu erfühlen, was der Andere braucht. In den ersten Schuljahren sind die Seelenkräfte noch eine Einheit; Denken – Fühlen – Wollen wirken ineinander. Dies drückt sich in der Musik in der Quintenstimmung aus: Eine Musikform, in der sich um einen mittleren Ton wenige andere Töne schwebend in Auf- und Abwärtsbewegungen befinden. Dies lässt sich sehr schön auf pentatonischen Instrumenten, wie es zum Beispiel die Kinderharfe ist, umsetzen. Aus diesem Grund haben sich ein paar Eltern der ersten bis vierten

Klasse zusammengefunden, Kinderharfen für die Schule zu bauen. Zehn Exemplare sind unter Anleitung von Lars Hansen, einem Vater der dritten Klasse, hergestellt worden und fanden ihren ersten Einsatz in der zweiten Adventwoche. Herzlichen Dank an alle Eltern für die vorläufige Finanzierung. Kinder lieben es, sich an Instrumenten auszuprobieren und Musik selbst erklingen zu lassen. Auch in höheren Jahrgangsstufen, wenn das Singen gerne leiser wird, weil die Unbefangenheit verblasst, eignen sich Instrumente besonders gut, um sich musikalisch zu entfalten. Um den Bestand an Musikinstrumenten an unserer Schule weiterhin aufzubauen (zum Beispiel Xylophone, Metallophone, Gitarren, Altblockflöten, Cajon, ... ) nimmt unsere Schule gerne gebrauchte Instrumente (nach Absprache mit mir) an.

Monika Freiling

### TERMINE

**10.01.18, 19 Uhr: Schulgemeinschaftskonferenz SGK**

**20.01.18, 9 – 12 Uhr: Pädagogisches Wochenende**  
Interessierte Eltern erleben an diesem Samstag selbst Waldorfpädagogik

**22.01.18, 20 Uhr: Mitgliederversammlung** des Schulvereins

**29.01.18, 20 – 21:30 Uhr: Infoabend**  
zur Waldorfpädagogik und zur Einschulung für interessierte Eltern

**12.02.18, 19:30 – 21 Uhr: Sprachen lernen**  
Ein Vortrag zum Fremdsprachenunterricht von Geoffrey Hunter (langjähriger Waldorflehrer)

**14.02.18, 19 Uhr: Schulgemeinschaftskonferenz SGK**

**27.02.18, 19:30 – 21 Uhr: Internet & Co.**  
Ein Vortrag zur Mediennutzung von Michael Elsner (Fachberater release)

**01.03.18, 17 – 20 Uhr: Elternsprechtag**

**14.03.18, 19 Uhr: Schulgemeinschaftskonferenz SGK**

*Kurzfristige Änderungen vorbehalten. Diese werden über die Schulhomepage mitgeteilt.*

## Im Porträt: Veranstaltungskreis

Handwerker- und Frühlingsmarkt, Einschulung und Schulbegrüßungsfest – mit der Planung und Durchführung befasst sich der Veranstaltungskreis. Wir treffen uns zirka ein Mal im Monat für zwei bis drei Stunden, um gemeinsam zu planen. Etwa fünf Wochen vor den beiden Märkten treffen wir uns ein Mal wöchentlich. Vieles wird auch noch per Mail und Telefon von zu Hause aus abgewickelt.

Zu den Aufgaben gehören zahlreiche Punkte:

- Flyer, Banner und Handzettel entwerfen und verteilen (mit der Schulgemeinschaft)
- Aussteller anschreiben, einladen, Verträge machen
- Planung der fünf Aktivitäten, die wir auf den Bummelpass nehmen wollen. Welches Material wird benötigt, wer kümmert sich darum?
- Planung von Spielen, zum Beispiel Bogenschießen, oder Stände wie eine Präsentation der Buchhandlung Morgenstern, dazu Dinge, die nicht auf dem Bummelpass sind.
- Planung und Durchführung des Einkaufs von Getränken, Würstchen, Kaffee, etc.

- Planung der Dinge, bei denen die Hilfe der Schulgemeinschaft benötigt wird wie das Sammeln für das Moosgärtlein

- Planung der Mails, die an die Schulgemeinschaft geschrieben werden müssen, etwa zum Ablauf des Markttag

- Einteilung der Schüler und Eltern für ihre Dienste, in Zusammenarbeit mit den Lehrern (Welche Klasse ist für welche Aufgabe zuständig?)

- Teilnahme an der Lehrerkonferenz vor den Märkten (ein bis zwei Mal), um alles mit dem Kollegium abzustimmen

- Raum und Standplanung für die Märkte (was wo stattfindet)

- Enge Zusammenarbeit mit dem Sekretariat, das alle Mails des VKs an die Schulgemeinschaft weiterleitet

- Am Tag der Märkte allen Klassen die Dinge zuliefern, die sie zur Ausführung ihres Standes benötigen

- Ansprechpartner für alle sein und die Eltern in ihre Aufgaben einweisen bzw. begleiten

- Kassen und Wechselgeld stellen, Einnahmen der Märkte verwalten

- Führung eines Kassenbuches
- Betreuung der Aussteller an den

Tagen der Märkte

- Nacharbeit der Märkte, um wieder einen normalen Schulablauf zu gewährleisten

- Teilnahme an der Lehrerkonferenz nach den Märkten, um zu besprechen, was gut war und was es zu verbessern gilt

- Festlegung der Termine für die Märkte und Einschulung mit den Lehrern, Besprechung einer Projektwoche durch die Lehrer

- Einschulungsfeier/Schulbegrüßungsfest gemeinsam mit den Lehrern planen und dann für die Rahmenbedingungen sorgen

Wenn DU Zeit und Lust hast, bei uns mitzuplanen und zu gestalten, dann melde Dich unter:

veranstaltung@waldorfschule-bruchhausen-vilsen.de

oder direkt bei

Sylvia Schuler / Betreuung

+ Klasse 3/4 + Klasse 5/6

Miriam Kramer / Klasse 7/8

Tanja Kuschor / Klasse 5/6

+ Klasse 7/8

Wir hoffen auf Unterstützung und Ideenreichtum.

Der Veranstaltungskreis

### Kinder sind Könner

Montagvormittag, 20. November: Draußen herrscht Schmuddelwetter. Gegen 9:45 Uhr füllt sich die Aula, ein aufgeregtes Sirren erfüllt die Luft. Nachdem alle Platz gefunden haben, beginnt die dritte Monatsfeier der Schüler und Lehrer bei Kerzenschein und gespannter Atmosphäre. In den vergangenen Wochen wurde in jeder Klasse und sogar klassenübergreifend fleissig geprobt, damit nun die Werke vor allen Mitschülern und Lehrern präsentiert werden können. Nach einer herzlichen Begrüßung von Monika Freiling eröffnet die 5./6. Klasse die

Monatsfeier mit dem Kanon „Der Wind weht über's Land“. Zunächst mit Sopran- und Tenorflöten, anschließend werden die Strophen mehrstimmig gesungen. Verabschiedet werden die Bienenklässler mit ordentlichem Beifall.

Nun trägt die 9./10. Klasse im Chor ein Herbstgedicht vor. Es folgt mit Klavierbegleitung die 7./8. Klasse mit dem Lied „Uncover“, wobei die Soprane der Mädchen von den Jungen instrumental untermalt werden – ein wahrer Ohren- und auch Augenschmaus, da sich zum Teil dem Anlass entsprechend gekleidet wurde. Mit der 1. und 2. Klasse hatte Frau Kacicnik einen englischen Reigen

ingeübt. Sowohl im großen Kreis als auch im Duett bewegen sich die „Kleinen“ singend und tanzend durch den Raum, als hätten sie nie etwas anderes getan – beeindruckend, wie die Erstklässler nach so kurzer Zeit schon so an der Schule angekommen sind.

Wieder betreten die Jungs der 9./10. Klasse die Bühne – dieses Mal in Begleitung: Locker im Arm halten sie ihre Gitarren, setzen sich lässig auf Stühle und spielen „Drunken Sailor“, einstimmig mit sechs Instrumenten! In den Refrain stimmt das Publikum ein und es wird ordentlich geklatscht.

Nun nehmen die Kinder der 3./4. Klasse ihre Plätze ein: Die Jungs

stehen auf der rechten, die Mädchen auf der linken Seite der Bühne und tragen laut und deutlich das Gedicht vom Zauberer Korinthe vor. Es ist fast ein Zwiegespräch zwischen den Mädchen und Jungen, die sich mit den Strophen abwechseln.

Zum Abschluss werden die Lichter in mitgebrachten Laternen entzündet und alle SchülerInnen der 1. bis 4. Klasse singen das stimmungsvolle „Lichter Kinder“. Nach 40 Minuten geht die wunderschöne Monatsfeier zu Ende: Die Erleichterung, den Auftritt gut gemeistert zu haben, und Stolz auf die vollbrachte Leistung ist förmlich spürbar.

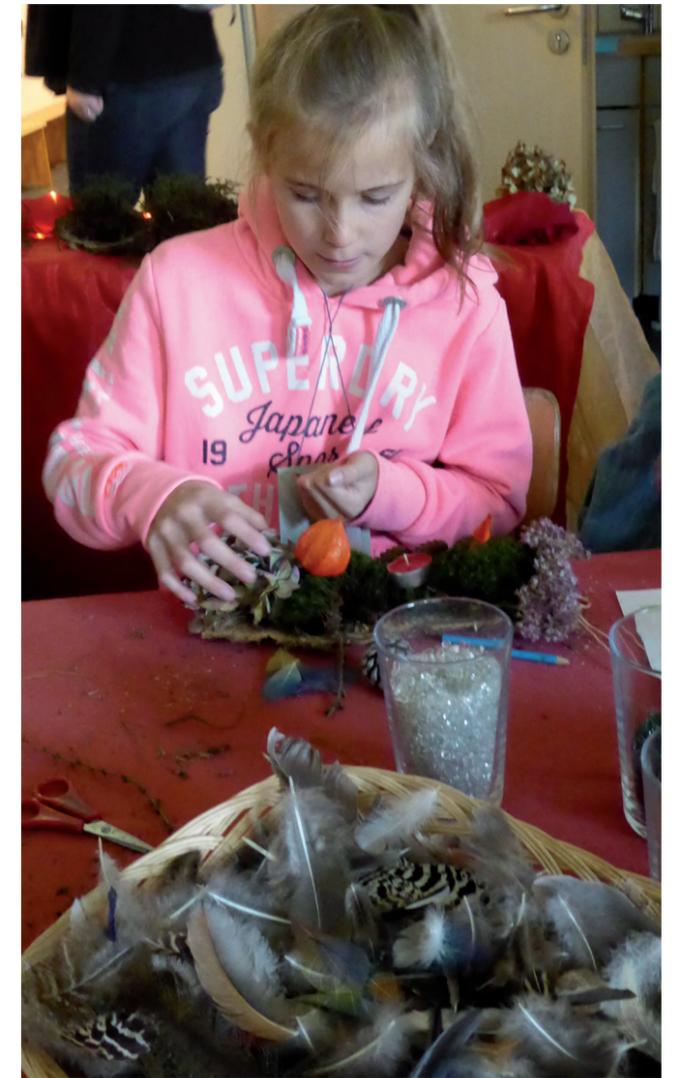
Nicole Kettler



# Handwerkermarkt 2018



Fotos: Nicole Kettler (8)





## Spende ans Kinderhospiz „Löwenherz“

Die Schülerinnen und Schüler der Freien Waldorfschule Bruchhausen-Vilsen e.V. übergaben in der Vorweihnachtszeit dem Kinderhospiz „Löwenherz“ eine Spende in Höhe von 740,- Euro. Mit Kraft und Ausdauer hatten die Kinder selber bei einem Sponsorenlauf das Geld „erlaufen“. Als Sponsoren traten Eltern, Großeltern und Freunde der Waldorfschule auf. Von dem Betrag wurden für die Schule auch Zirkusartikel angeschafft, Diabolos, Bälle und Teller sowie Jonglierringe in unterschiedlichen Größen und Tücher. Die Materialien stehen den Kindern in der zweiten großen Pause zur Verfügung. Auch ein flexibles Lycratuch für Gruppenspiele, zum Beispiel im rhythmischen Unterrichtsteil auch in den oberen Klassen, gehört dazu.

B. Boettcher, T. Thiedig

# Eltern erleben Schule

Mäuse sind neugierig und Mamas manchmal auch. Da war es eine gute Gelegenheit für mich, als Helferin bei der Projektwoche Waldorfluff in Klasse 1/2 zu schnuppern. Am Montagmorgen durfte ich im Klassenraum Platz nehmen. Aufmerksame Kinderaugen waren auf die zweite helfende Mama und auf mich gerichtet. Zunächst nahm der Morgen seinen gewohnten Gang: Die Kinder begrüßten ihre Klassenlehrerin Frau Preuß. Mit voller Aufmerksamkeit waren sie bei der Sache: Welchen Wochentag, welches Datum haben wir heute? Wie wird das alles geschrieben? Es folgten zwei Zeugnisgespräche. Jeder trug seinen

Spruch auf seine Art und Weise vor. Der eine Schüler noch etwas schüchtern, sehr bei sich, konzentriert. Der andere mit Blick in die Klasse und mit klarer Stimme. Die Klasse war mucksmäuschenstill. Es herrschte eine wohlwollende Atmosphäre. Im Anschluss ging es mit Sandsäckchen zum Bewegungsspiel in das Foyer. Danach der geordnete Rückzug mit dem Säckchen auf dem Kopf: Das sollte bis zum Klassenzimmer dort bleiben. So mancher Schüler braucht dafür alle Sinne und schwieg. Andere hatten Kapazitäten und die Schnabbel-schnute stand nicht still. Ich habe mein Säckchen auf dem Kopf behalten ... und meine Schnabbel-schnute hatte Pause.

Nun war es so weit: Nachdem die Kinder in Windeseile Tische und Stühle nach den Anweisungen ihrer Klassenlehrerin umgestellt hatten, wurden von Frau Preuß die Kinder eingeteilt und die Arbeiten vorgestellt: Mit Ton sollten Tiere gestaltet werden, Seife konnte eingefilzt und Wickeltiere konnten hergestellt werden. Meine Aufgabe bestand darin, mit einer Gruppe kleine Seifenstücke einzufilzen. Für manche Kinder war es etwas ganz Neues, anderen das Nassfilzen schon bekannt. Wir haben die Seife in ein Bettchen aus heller Wolle gelegt, kurz in heißes Wasser getaucht und dann „gestreichelt“. „lieh, das ist aber glitschig!“, äußerte ein Kind. „Das fühlt sich doch schön an“, entgegnete ein anderes. War genug gestreichelt, konnte die nächste Schicht aus farbiger Wolle darüber kommen. Es war spannend zu sehen, wie die Kinder ihre Hände einsetzten. Im Flug verging die Zeit. Es war ein sehr schönes Erlebnis: Etwas von der Schulluft zu schnuppern, die mein Kind jeden Tag atmet. Die Klasse zusammen mit ihrer Lehrerin zu erleben, die Atmosphäre wahrzunehmen und die Kinder etwas kennenzulernen. Und: Mit dem Gefühl im Herzen und dem Gedanken im Kopf zu gehen, dass es für uns als Familie ein guter Weg ist, diese Waldorfschule zu besuchen.

Hille Heumann-Klemm

## Warum Handarbeits- und Handwerksunterricht an Waldorfschulen?

Rudolf Steiner über den Handarbeits- und Handwerksunterricht an Waldorfschulen: „Wenn man weiß, dass unser Intellekt nicht dadurch gebildet wird, dass wir direkt losgehen auf die intellektuelle Bildung, sondern wenn man weiß, dass jemand, der ungeschickt die Finger bewegt, einen ungeschickten Intellekt, wenig biegsame Ideen und Gedanken hat als derjenige, der seine Finger ordentlich zu bewegen weiß, auch biegsame

Ideen und Gedanken hat, hineingehen kann in die Wesenheit der Dinge, dann wird man nicht unterschätzen, was es heißt, den äußeren Menschen mit dem Ziel zu entwickeln, dass aus der ganzen Handhabung, des äußeren Menschen der Intellekt als ein Stück hervorgeht (Vortrag von 26.04.1920). Mit anderen Worten: Handwerkliche Beschäftigungen bereiten den Menschen dazu vor, seinen Willen im Denken zu betätigen“.



Die Schüler konnten wählen, was sie gern anfertigen wollen, hier entstehen Dioramen

## Eine Woche produktives Tun

Die Klassen 3 bis 8 haben in diesem Jahr den Handwerkermarkt mit Selbstgefertigtem reichhaltig bestückt. Fast eine ganze Woche lang haben wir in den ersten drei Schulstunden jeden Tages hierfür gearbeitet. In jahrgangübergreifenden Teams wurde genäht und gesägt, es wurden Kränze hergestellt und Kerzen gezogen. Und: Es hat allen Beteiligten richtig Freude gemacht! Die Lehrer waren kaum weniger begeistert als die Schüler. Auf die-

se Weise kam Vieles zustande, was dann auf dem Markt auch regen Absatz fand. Dies wird gewiss eine Fortsetzung finden!



Die jüngsten Kinder bastelten derweil für den Märchenwald. Unterdessen haben unsere Oberstufenschüler mit ihrem Lehrer Lutz Spanehl den Fahrradunterstand so umgebaut, dass hier Gartengeräte untergebracht

werden können. Auch dies ein gewinnbringendes und freudiges Schaffen.

Jacqueline van Wijk

Fotos: Nicole Kettler (1), Jacqueline van Wijk (2), Britta Boettcher (1)



Alle Werke der Projektwoche können sich sehen lassen

REDAKTIONSSCHLUSS QB 02/2018

5. März 2018

Informationen und Termine bitte per Mail schicken an: quartalsblatt@waldorfschule-bruchhausen-vilsen.de

Redaktion und Layout: Barbara Gehrke, Judith Preuß

## MITARBEITER DIESER AUSGABE

Britta Boettcher, Finn Christof, Monika Freiling, Gernot Gehrke, Hille Heumann-Klemm, Nicole Kettler, Miriam Kramer, Tanja Kuschor, Astrid Schnackenberg, Sylvia Schuler, Tina Thiedig, Jacqueline van Wijk, Beate Waibel-Flanz

## SO ERREICHT MAN UNS

**Freie Waldorfschule Bruchhausen-Vilsen**  
Auf der Loge 18a  
27305 Bruchhausen-Vilsen

Telefon 04252 – 90969-0  
Fax 04252 – 90969-19  
Sylvia Drews (Sekretariat)

**Öffnungszeiten Sekretariat:**  
Montag bis Freitag: 8 bis 12 Uhr

info@waldorfschule-bruchhausen-vilsen.de

www.waldorfschule-bruchhausen-vilsen.de

**Spendenkonto:**  
GLS Bank  
IBAN: DE24 4306 0967 2006 6971 01  
BIC: GENODEM1GLS